

Laibacher Zeitung

N^o 86.



Donnerstag

den 24. October

1833.

Wien, den 17. October.

Se. k. k. Majestät haben die Wiederbesetzung des österreichischen Consulatspostens zu Galatz, an der Donau in der Moldau gelegen, zu bewilligen, und für diese Stelle den Feldkriegsconcipisten des k. k. General-Militärcommando zu Agram, Demeter Athanasowicz, unter dem bisher üblichen Titel eines Starosten, allergnädigst zu ernennen geruht. (Ost. B.)

Österreich.

Die Linzer Zeitung vom 14. d. M. meldet über den Aufenthalt Ihrer Majestäten in dieser Stadt: „Samstag den 12. d. M., Früh um 9 Uhr, ist Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl, auf der Durchreise nach Baiern, hier angekommen, und bei Ihren k. k. Majestäten im Landhause abgestiegen. — Um 11 Uhr Vormittags geruhten sich Ihre k. k. Majestäten mit S. M. dem König und der Königin von Baiern, der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Luitpold von Baiern, in Begleitung Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Hrn. Erzherzogs Franz Carl, dann Sr. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Hrn. Erzherzogs Maximilian von Este, zu Wagen auf den militärischen Exercierplatz zu begeben, wo Allerhöchstdieselben von der versammelten k. k. Generalität empfangen wurden. — Se. Majestät der Kaiser haben mit Sr. Majestät dem Könige von Baiern und den genannten beiden S. S. Erzherzogen zu Pferd den Exercitien im Feuer, welche das ausgerückte 1ste und 2te Linien- und das 1ste Landwehrbataillon des k. k. Infanterieregiments Erzherzog Carl, dann das 5te Feldjägerbataillon ausführ-

ten, beigewohnt. S. M. die Kaiserin und die Königin von Baiern mit Höchstihrer Familie sind diesen Exercitien zu Wagen gefolgt, welchen sich die anwesenden hohen Herrschaften zu Wagen angeschlossen haben. — Nach Beendigung derselben wurde den genannten Truppen, dann der ebenfalls ausgerückten Fußbatterie das Glück zu Theil, vor Ihren Majestäten zu defiliren, Allerhöchstwelche über das gute Aussehen und die musterhafte Haltung dieser Truppen die allergnädigste Zufriedenheit zu erkennen zu geben geruhten. Eine sehr zahlreiche Menge der hiesigen Bewohner war auf diesem Plage versammelt, und hier, so wie in allen Straßen, welche Ihre Majestäten durchfuhren, hat sich der bei jeder Gelegenheit bethätigte Jubel der hiesigen Bewohner über die Anwesenheit des geliebtesten Herrscherpaares erneuert.

Nachmittags sind Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Hr. Erzherzog Franz Carl, Höchstwelcher an diesem, so wie an dem vorhergehenden Tage, auch die hiesigen Befestigungswerke und die Eisenbahn mit Sr. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Hrn. Erzherzoge Maximilian in Augenschein nahmen, nach München zu Höchstdero Frau Gemahlinn, Höchstwelche sich auf Besuch bei Höchstihrer Mutter, der verwitweten Königin von Baiern, befindet, abgereist.“ (Ost. B.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Verona, den 12. October. In der verflossenen Woche fanden die großen Militär-Evolutionen und Scheingefechte an den Ufern des Mincio und in der Gegend der Festung Peschiera statt. Die versammelten Truppen beliefen sich über 60,000

Mann. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Vicelkönig und seine Gemahlinn, der Herzog von Modena, der Prinz Wilhelm von Preußen, und viele englische und preussische Generale und andere Standespersonen, wohnten diesem militärischen Schauspiele bei. Die schöne Haltung der Truppen, und die Präcision, womit die Manövers ausgeführt wurden, erhielten ungetheilten Beifall. (B. v. L.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 28. Sept. Durch königliches Decret vom 19. d. M. wird in dieser Hauptstadt eine Wache für die innerliche Sicherheit gebildet, die aus Adeligen, Gutsbesitzern, Beamten, Professoren der freien Künste zc. bestehen soll, die zwischen 24 und 50 Jahren alt, und von einer rechtschaffenen Aufführung seyn müssen.

(B. v. L.)

Frankreich.

Der Tempß schreibt aus Brest vom 3. October: „Die Fregatte *Utalante*, worauf sich der Gegen-Admiral *Maclean* befindet, hat sich gestern Abends auf unserer Rhede vor Anker gelegt. Der Gegen-Admiral soll die Station der Antillen befehligen. Die *Utalante* war am 27. September von *Sherbourg* abgesehelt. Der gegenwärtig bewaffneten oder in Bewaffnung begriffenen Schiffe zu Brest sind 12, nämlich: das Linienschiff *Orion*, die Fregatten *Utalante*, *Hermione* und *Flora*; die Corvette *Dordogne*; die *Sabarren Vigogne*, *Loire* und *Charente*; die Briggs *Capricieuse* und *Melagres*; die Dampfboote *Ardent* und *Sphinx*. Seit langer Zeit hatten wir keine so beträchtliche Seemacht in Brest versammelt.

Der spanische Diplomat *Marquis Casa-Trujillo* ist in Paris angekommen.

Auf der Pariser Börse am 8. October wurden die ungünstigsten Nachrichten aus Spanien verbreitet. *Don Carlos* ist nach denselben in Spanien angekommen, mit Entzücken aufgenommen, und in *Bilbao* als König ausgerufen worden. Die Behörden dieser Stadt habe man zum Theil ermordet, und ein Theil Ober-Cataloniens sei in vollem Aufstande. *Don Carlos* ziehe mit *Bourmont* gegen *Madrid*, und seine Armee wachse täglich. So ungegründet diese Gerüchte seyn mögen, so verursachten sie doch ein bedeutendes Sinken der Fonds.

(Wien. Z.)

Der Kriegsminister hat nach den Departements des *Gard*, des *Herault*, des *Aude* und der *Rhone-*

mündungen den Befehl erteilt, keinen weitem Urlaub auf unbestimmte Zeit zu bewilligen; die Militärs sollen bei der Fahne bleiben. Zwei Bataillons des 30sten Linienregiments haben, wie man sagt, den Befehl erhalten nach *Bayonne* zu marschiren.

Der National will wissen, die französische Regierung habe den Präfecten der an Spanien gränzenden Departements den Befehl zugeschildt, alle spanischen Flüchtlinge vierzig Lieues weit von der Gränze zu entfernen.

Sr. von Chateaubriand ist am 8. d. M. aus *Prag* nach *Paris* zurückgekehrt. (Oest. B.)

Paris den 4. October. *Ferdinand VII.* unterlag in einem Alter von 49 Jahren, im 25sten, oder bei Abrechnung der Gefangenschaft zu *Valenzgay*, im 19. Jahre seiner Regierung, nach einer mehr als zwölfmonatlichen Agonie. (Prg. Z.)

Das *Bulletin du Soir* und das *Journal de Paris* vom 9. enthalten folgenden Artikel, welchen der *Moniteur* vom 10. reproduciert: »Ueberne Gerüchte, welche von der Bosheit und der Habsucht ausgesprengt wurden, sind seit zwei Tagen in Umlauf. Man hat von einer heftigen gegenseitigen Erörterung, welche zwischen dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und einem Botschafter hinsichtlich der Anerkennung der jungen Königin *Isabella* Statt gefunden haben soll, und von der kundgegebenen Absicht eines Theils des diplomatischen Corps gesprochen, auf den Fall, wenn sich eine gewisse Eventualität verwirklichen sollte, ihre Pässe zu verlangen. Dergleichen Behauptungen widerlegen sich von sich selbst, und wir halten es kaum für nöthig, ausdrücklich zu sagen, daß sie durchaus ungegründet sind. (Oest. B.)

Spanien.

Madrid, 30. September. König *Ferdinand* hat unter unbeschreiblichen Leiden sein Leben ausgehaucht. Die Aerzte hatten das Krankenzimmer verlassen, um ihn mit der Königin allein zu lassen; aber kaum hatte er angefangen, seiner Gemahlinn seine letzten Wünsche mitzutheilen, begannen die Convulsionen mit solcher Heftigkeit, daß alle Hülfe der Kunst vergeblich war. Noch in derselben Stunde hatte er gebeichtet und kommunizirt, so wie er überhaupt bis zum letzten Augenblicke alle religiösen Pflichten erfüllte. Morgen wird der königliche Leichnam im *Pallaste* aufgestellt, und übermorgen in's *Escorial* gebracht werden. So wie die Todesnachricht sich verbreitete, herrschte lebhafteste Unruhe

in der Hauptstadt, die aber schnell zerstreut wurde, als Abends die offizielle Zeitung meldete, daß das Ministerium und alle Behörden der Provinzen behalten seyen.

Die Madrider Hofzeitung vom 1. October meldet: Ihre Majestät die Königin Dona Isabella II. und Ihre Majestät die Königin-Regentinn befinden sich ganz wohl. Dasselbe ist der Fall bei F. H. den erlauchten Infanten und Infantinnen. — In einer außerordentlichen Beilage vom 30. Sept. hatten wir den Schmerz, dem Publikum den Tod unsers vielgeliebten Souverains, Don Ferdinands VII., anzukündigen, der jetzt in ewigem Ruhme lebt. Die Liebe seiner Unterthanen und das Wohl seiner Völker war stets das Ziel der Wünsche dieses guten Königs, der bis zu seinem letzten Lebenstage sich mit dem Glück und der Wohlfahrt seines Königreichs beschäftigte, ohne darüber seine Pflichten als Christ zu vergessen. Dieses traurige Ereigniß versetzte seine erlauchte Gemahlinn, Ihre königlichen Hoheiten und alle Spanier, welche seinen Verlust beklagen, in die tiefste Trauer. Um den öffentlichen Beweisen unsres Schmerzes zu entsprechen, hat Ihre Majestät die Königin-Regentinn des Königreichs, im Namen ihrer erlauchten Tochter der Königin Dona Isabella II., befohlen, daß von heute an auf sechs Monate allgemeine Trauer statt finde.“

(Allg. 3.)

Das Journal des Debats vom 11. d. M. (welches wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) gibt nach einem Pariser Abendblatte vom 10. (ohne es zu nennen) folgende Nachrichten aus Spanien: „Die Ruhe war am 3. zu Bilbao wieder hergestellt. Un und für sich selbst war diese Stadt geneigt, die Regierung der Königin anzuerkennen; allein die Bewegung wurde ihr von außen mitgetheilt. — Am 4. Abends zogen die Mönche des zu Albia am andern Ufer des Flusses gelegenen Franciscanerklosters, an der Spitze eines Bataillons royalistischer Freiwilligen dieses Dorfes mit dem Kreuze aus; die royalistischen Freiwilligen von Bilbao, Husto und Bogona schlossen sich der Bewegung an; sie proclamirten Carl V.; sie wollten die Deputirten Ubagon und Zavala (letzterer ehemaliger Chef der sogenannten Glaubensarmee) ermorden; da sich diese aber versteckt hatten, ließen sie ihre Rache an Hrn. Urechapa, Schwager des Deputirten Ubagon, aus, welchen sie umbrachten. Der Corregidor Hr. Mota, ein Mann voll Ener-

gie und Muth, wurde in's Gefängniß geschleppt und mit Ketten beladen; man fürchtete allgemein für sein Leben und seine Habe. Die Diligence von Bilbao nach Bayonne, welche diese Nachrichten überbrachte, hat sicheres Geleit von einem Insurrectionschef, einem ehemaligen Garde-du-Corps, der bei den letzten Auftritten aus der Stadt vertrieben worden war, erhalten. — Die Royalisten aus der Umgegend strömten haufenweise herbei, und die Briefe sagen, daß man Carl V. als König, wenigstens in Biscaya, betrachten darf. — Ein aus Madrid kommender Courier ist angehalten worden. — Biscaya ist in bewaffneten Banden nach ihren besondern Gesetzen organisirt, deren Stärke sich auf 12 bis 14,000 Mann belaufen mag, welche in acht Brigaden getheilt, und diese wieder in Bataillons und Beintenas unterabgetheilt sind. Man besorgt, daß alle diese Leute die Partei von Don Carlos ergreifen dürften, weil alle Leute von liberaler Gesinnung von der Organisation ausgeschlossen sind, und diese Streitmacht von wüthenden Apostolischen commandirt wird, worunter der Marquis von Baldespina den ersten Platz behauptet. — Die Bevölkerung des Districts von Bilbao beträgt 130,000 Einwohner; Bilbao mit den Vorstädten zählt deren 20,000; die revoltirten Dörfer gehören zu den größten des Landes. — Das Franciscanerkloster von Albia, welches den Impuls gegeben hat, zählt 167 Mönche; zu Bilbao befinden sich 7 Männer- und 7 Frauenklöster.“ — Das Journal des Debats begleitet obige Nachrichten mit folgenden Bemerkungen: „Wir glauben, daß das Journal, aus dem wir obige Nachrichten entlehnen, die Ereignisse in Biscaya mit etwas zu düstern Farben geschildert hat; so viel scheint jedoch sicher, daß die am 3. gedämpften Unordnungen am 4. sich wieder erneuerten und daß mehrere Klöster Theil an der Bewegung genommen haben. — Man fügt jedoch hinzu, daß in der Stadt Bilbao selbst die Autorität der Königin fortwährend anerkannt war, und daß die aus San Sebastian abgeschickten Truppen bis jetzt hinreichten, um sie dort aufrecht zu halten. — Was die Unterbrechung der Communicationen zwischen Madrid und Frankreich anlangt, so halten wir diese Nachricht für durchaus ungegründet. Wir werden wohl bald über die Lage Spaniens im Klaren seyn, und unsern Lesern darüber treuen Bericht erstatten, so wie die in den ersten Augenblicken einer so ernstlichen Krise stets unsichern und

unvollständigen Mittheilungen in ein regelmäßiges Geleise kommen werden.“

Einem Schreiben aus Bayonne vom 4. d. M. zufolge ist zu Behobie (nicht weit von der französischen Gränze) das Schreiben und die Protestation des Infanten Don Carlos, welche selber am 29. April d. J. aus dem Pallaſte von Ramalhão (bei Lissabon) an seinen königlichen Bruder Ferdinand VII. erlassen hatte, gedruckt und öffentlich angeschlagen worden. — Beiden Actenstücken ist Folgendes vorangeschickt: „Ich bin ermächtigt, die Protestation, welche der durchlauchtigste Herr Don Carlos Maria Isidor unterm 29. April d. J. an seinen König und Bruder Ferdinand VII. (dessen Seele nun in Frieden ruht) erlassen hat, bekannt zu machen. — Der König Ferdinand ist ohne Hinterlassung eines männlichen Nachfolgers gestorben, und da, nach den Befehlen des Königreichs, der durchlauchtigste Herr Carlos V. (den Gott in seiner heiligen Obhuth behalten möge) den spanischen Thron nach dem Erbfolgerecht bestiegen hat, werden alle Civil-, Militär-, geistlichen oder andern Behörden für ihre Handlungen verantwortlich gemacht, wenn sie (was nicht zu vermuthen ist) andern Befehlen als denen, welche von der souverainen Gewalt des Senor Don Carlos V. ausgehen, gehorchen sollten. Behobie, den 3. October 1833. Juan Goyeneche.“

Großbritannien.

Der Globe vom 7. October sagt: Wir haben so eben vernommen, daß Don Carlos Portugal verlassen hat, um sich, wie es heißt, zu Toledo krönen zu lassen. Es ist kein Zweifel, daß er nach Spanien gegangen ist. General Mina, der sich bisher in England aufgehalten hat, ist auf dem Punkte, nach Paris und dem südlichen Frankreich abzureisen. Der Tod Ferdinand's VII. hat seine Abreise beschleunigt, in der Hoffnung, daß seine Dienste der jungen Königin in dem gegenwärtigen Augenblicke von Wichtigkeit seyn möchten.

Rußland.

St. Petersburg, 2. October. Se. Majestät der Kaiser sind am 16. (28.) September um 10 Uhr Abends von Ihrer Reise nach dem Auslande im erwünschtesten Wohlseyn nach Zarskoje Selo zurückgekehrt. (Allg. Z.)

Griechenland.

Nach Berichten aus Nauplia vom 5. September (in französischen Blättern) ist zwar Athen jetzt als Hauptstadt des Reiches bestimmt, über den Zeitpunkt des Umzuges dahin aber noch nichts entschieden worden. Mittlerweile bereißt König Otto auf der englischen Fregatte Madagascar die Küsten seines Landes; er will sich in Kalamata, Koron, Modon, Navarin und Patros aufhalten, und wahrscheinlich über den Meerbusen von Korinth hinausgehen. Das Land wird neuerdings von Räubern beunruhigt; indessen hat die noch wenig zahlreiche Gendarmerie deren schon 15 gefänglich eingebracht. Drei von den aus Konstantinopel vertriebenen St. Simonisten waren in Nauplia angekommen, mußten aber wegen Krankheit das Bett hüten.

(Oest. Z.)

Verschiedenes.

(Sun.) Der Herzog von Wellington und mehrere andere Offiziere von Auszeichnung erhielten Einladungen, der großen Heerschau preussischer Truppen von ungefähr 100,000 Mann, welche in den nächsten Tagen statt finden wird (?), beizuwohnen. Berlin wird diesen Herbst die heiterste Scene darbieten, da es mit Offizieren aus allen Theilen Europa's angefüllt seyn wird.

Sir J. Herschel steht im Begriff, seinen Aufenthaltsort in der Nähe von Slough zu verlassen und nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung abzureisen, wo er die Fixsterne der südlichen Halbkugel beobachten will; er hat acht Wagen gemietet, um seine Teleskope und andere mathematische Instrumente nach der Küste zu schaffen.

Hr. Richard Heber, einer der größten Bibliophilen unsers Jahrhunderts, ist zu London mit Tode abgegangen; er hat eine so bedeutende Bibliothek hinterlassen, daß man berechnet, es würde, wenn dieselbe versteigert werden sollte, ein ganzes Jahr zur Abhaltung der Auction erforderlich seyn.

(Allg. Z.)

Theater.

Heute: „Die Summe von Portici.“

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.													Wasserstand am Pegel nach der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer			Witterung			+	oder	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh	Mittag	Abends	Früh	Mittags	Abends							
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.						bis 9 Uhr	bis 3 Uhr
Oct.	16.	27	0,9	26	11,9	25	9,1	—	15	—	15	—	12	Regen	schön	Regen	—	0	9	0
	17.	26	10,2	26	11,1	27	0,0	—	9	—	10	—	5	trüb	wolkicht	schön	+	0	7	0
	18.	27	0,1	27	1,1	27	1,8	—	4	—	9	—	6	Nebel	heiter	heiter	+	0	4	0
	19.	27	1,8	27	1,7	27	2,0	—	4	—	9	—	10	regne.	schön	Regen	—	0	1	0
	20.	27	2,0	27	1,1	27	0,2	—	10	—	11	—	12	Regen	Regen	Regen	+	0	3	0
	21.	27	1,5	27	3,2	27	5,1	—	8	—	11	—	8	Regen	Regen	f. heiter	+	4	10	0
	22.	27	5,9	27	6,1	27	6,1	—	5	—	13	—	8	schön	heiter	heiter	+	4	10	0

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 19. October. Hr. Franz Kaltenbrunner, Handelsmann; und Hr. Jacob Vogeler, Königl. schwedischer Consul zu Bahia; beide von Salzburg nach Triest.

— Frau Gräfinn von Schönfeld, k. k. Kämmerers-Witwe, von Grätz nach Venedig.

Den 20. Hr. Joh. Prjemejsk, Gutsbesizer; Hr. Joseph Koniali; und Hr. Anton Zappa, Handels-

leute; alle drei von Grätz nach Triest. — Hr. de la Cour, Attaché der französischen Botschaft in Wien, mit Graf v. Biletti, französischen Capitän, von Triest nach Wien.

Den 21. Hr. Dirinz Graf v. Banffy, k. k. Kämmerer, sammt Frau, von Grätz nach Triest. — Fräulein Johanna v. Sikel, Beamtenstochter, von Ugram nach Triest. — Hr. Nicolaus Hönehl, Bezirks-, nach Wien.

V e r z e i c h n i s s

Namens- und Geburtsfest = Gratulanten für das Militärjahr 1831, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen = Instituts Wünsch = Erskbilletts gelöst haben.

(Fortsetzung.)

Frau Marie Vogen.

Herr Joseph v. Lappenburg.

» Joh Bedenschtisch, Pfarrer

» Joh. Kant, Schilling'sche Beneficiaten und Cooperatoren bei St. Peter in Laibach.

» Ant. Schaffer, ratoren

» And. Bohinz, Pfarrer in Kronau.

» Ignaz Winter, k. k. Professor.

» Dr. J. Alb. Paschali, Hof- und Gerichtsadvocat.

» Sebastian Voth, mit Gemahlinn.

» Domdechant Urban Jerin.

» Jacob Jerin, Localkaplan in St. Gregor.

» Ignaz Jerin, Localkaplan, in Manniz.

» J. M. Wutscher, mit Gemahlinn

» Johann Vouuc, Bezirks = Commissär in Auersperg und Inhaber des Gutes Seitenhof.

» Dr. M. Kautschitsch.

» Hermann Schanda, k. k. Subernial = Adjunct, sammt Gemahlinn.

Frau Marie Lepuschitz.

Fräulein Fannette Lepuschitz.

» Caroline Lepuschitz.

Herr Joseph Dagarin, k. k. Professor

» Franz Dimis, k. k. Rechnungs = Rath, sammt Gemahlinn.

» Anton Hygin Rudlich, k. k. Rechnungsoffizial.

» Joseph Wagnier, k. k. Subernial = Rath.

Frau Marie = Wagner, geborne Schmidhammer.

Herr Anton Debellak, Dr. der Rechte, und k. k. Fiscal = Adjunct.

Frau Josephine Debellak.

Herr Landrath Jenko, sammt Gattinn und Töchtern

» Deposittel, Subernial = Kanzleist.

» Aloys Skofitz, k. k. Rechnungsrath.

Frau Anna Skofitz, geborne Pawlowska.

Herr Ignaz Wernbacher, mit Gattinn und Tochter.

» Joseph Wernbacher.

» Dr. Ludwig Gerzog.

Herr Dr. Jacob Traun.

» Franz Metelko, k. k. Professor.

» Joseph Edler v. Freidang.

» Valentin Tebar, sammt Gattinn.

» Vinzenz Ritter v. Klosenau, sammt Frau und Tochter.

Fräulein Mannette Gollmayer.

Herr J. M. Peham.

» Thomas Soffner, Cassier der k. k. Cameral = Gefällen = Verwaltung, dann der Taback = und Stämpelcasse.

» Joseph Schels, k. k. Taback = und Stämpel = Gefällen = Verschleiß = Magazins = Controllor, sammt Frau.

» Joseph Martintschitsch und Frau.

» Anton Samassa und Frau.

» Johann Nep. Schlacker, k. k. Normal = Schuldirector.

» Joseph Kof, Mädchenschul = Katechet.

» Thomas Glantschnigg, sammt Frau.

» Johann v. Sivkovich, k. k. General = Major und Militär = Commandant.

» v. Eschermann, k. k. Major.

» Dr. Franz K. Nepeschitsch und Gemahlinn.

» Florian Webers, k. k. Auerpergischer Hofrath.

» Ragnus, Domherr.

» Ernest Partsch.

» v. Scheuchensjuel, k. k. Kammerprocurator, sammt Frau, Söhnen und Töchtern.

» Joseph Klementschtisch, sammt Familie in Oberlaibach.

» Rechnungs = Rath Kornberger.

» Joh. Nep. Marquis de Gozani, sammt Frau und Tochter Caroline.

» Dr. J. M. Dblak und Familie.

» Mathias Szarkotich.

(Die Fortsetzung folgt.)

Z. 1456. (2)

Nr. 22498/2378.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Suberniums. — In Bezug auf die Errichtung vereinigter Gefälls-Bezirks-Behörden mit der Benennung „Cameral-Bezirks-Verwaltungen“ und den Zeitpunkt des Eintrittes ihrer Wirksamkeit. — I. Seine Majestät haben allergnädigst anzuordnen geruhet, daß die nach den bisherigen Vorschriften bestandene verschiedenen Gefälls-Inspectorats- und Bezirksbehörden aufgelassen, und dafür vereinte Gefällsbezirksbehörden unter der Benennung „Cameral-Bezirks-Verwaltungen“ errichtet werden, welchen in dem ihnen zugewiesenen Amtsbezirke die Verwaltung des Zollgefälls und der damit verbundenen Zweige, dann der Weg-, Brücken- und Wassermäuthe; der allgemeinen Verzehrungssteuer, des Taback- und Stämpelgefälls, der Cameral-, Fonds- und Stiftungsgüter mit Einschluß des Forstwesens, in so ferne es damit in Verbindung steht, die Leitung der Gränzwache und innern Gefällsaufsicht; ferner die Aufsicht über die Vollziehung der auf das Lotto- und Salzgefäll Bezug nehmenden Vorschriften, so wie die Untersuchung der Vergehen gegen Gefälls-Vorschriften und die Schöpfung des Erkenntnisses darüber, in so weit ihnen solches eingeräumt ist, und der Gesamtbetrag der Strafgebühren, mit Einschluß des Werthes der allenfalls in Verfall zu sprechenden Waare Einhundert in Fünfzig Gulden nicht übersteigt; endlich die Mitwirkung in Bezug auf das Tarwesen, und auf die übrigen der Cameral-Gefällen-Verwaltung der Provinz als ihrer vorgesetzten Landesbehörde zugewiesenen Gefällszweige obliegt. — II. Rekurse gegen die Straferkenntnisse der Cameral-Bezirks-Verwaltungen sind innerhalb der vorschristmäßigen Fristen, und zwar: im Rechtswege durch Aufforderung der Kammerprocuratur bei dem Landrechte der Provinz, im Gnadenwege durch Ueberreichung des Rekursgesuches bei der Cameral-Gefällen-Verwaltung oder bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung, die es betrifft, anzubringen. In Absicht auf den weitem Rekurszug hat es bei den bisherigen Vorschriften zu verbleiben. Auf einen Antheil an den Gefällsstrafgeldern haben die Cameral-Bezirks-Verwaltungen unter keinem Titel Anspruch. — III. Der den Obrigkeiten und Kreisämtern nach dem §. 34 des Lotto-Patentes vom 15. März 1813 eingeräumte Einfluß auf die Betretung und Untersuchung der Vergehen gegen die Lotto-Vorschriften und auf die Sicherstellung der verwirkten Strafen, hat auf die Cameral-Bezirks-Verwaltungen

dergestalt überzugehen, daß bei Entdeckung der Uebertretung der Lottogeseze nur in jenen Orten, wo kein zur Untersuchung geeignetes Gefälls-Organ vorhanden ist, die Untersuchung und Veranlassung der Sicherstellung der Strafe wie bisher von der politischen Obrigkeit zu besorgen, und sohin die Verhandlung an die Bezirks-Verwaltung zu leiten sein werde, welche die Untersuchungs-Acten der Gefälls-Verwaltung zur Schöpfung des Erkenntnisses ohne Unterschied des Betrages vorzulegen hat. — IV. Für die Provinzen Krain, Kärnthen und das Küstenland, werden vier Cameral-Bezirks-Verwaltungen bis auf weitere Anordnung folgendermassen aufgestellt: — Für den Laibacher Kreis und die politischen Bezirke des Adelsberger Kreises Freudenthal, Haasberg, Schneeberg und Idria, dann für den Neustädter Kreis zu Laibach; für den Görzer Kreis und die der Laibacher Cameral-Bezirks-Verwaltung nicht zugewiesenen politischen Bezirke des Adelsberger Kreises zu Görz; für die Stadt Triest mit ihrem Land- und Freihafensgebiete und für den Istrianer Kreis zu Triest; dann für den Klagenfurter und Villacher Kreis zu Klagenfurt. — V. Die Cameral-Bezirks-Verwaltungen werden mit ersten November d. J. ihre Wirksamkeit antreten, mit welchem Tage die dermal bestehenden Gefälls-Inspectorate und Bezirks-Behörden erlöschen. — Laibach den 10. October 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primbr, k. k. Hofrath.
Johann Nep. Wessel,
k. k. Gubernialrath.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 16. October 1833.

Bertraud Semen, Tagelöhnerinn, aus Laß gebürtig, alt 50 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber.

Den 18. Helena Goschier, ledige Dienstmagd, alt 32 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Gebärmbrand.

— Barbara Kramer, Instituts-Arme, alt 66 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 99, und Helena Janeschitsch, ledige Handarbeiterinn, alt 70 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 43; beide an der Lungensucht.

Den 19. Mathias Bollaritsch, Schneidergeselle aus Unterkrain, alt 23 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Eiterungsfieber.

Den 20. Maria Feigel, Instituts-Arme, alt 55 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, ist sterbend überbracht worden und am Schlagfluß gestorben.

Den 21. Dem Peter Vernoufschek, Mauthaufseher, seine Tochter Vincenzia, alt 1 Jahr, im Mauthhause unter St. Peter zu Udmath, Nr. 20, an der Wassersucht.